

## PREDIGT / SCHRITTE im Alltag

Predigt:	<b>Vom echten und wahrhaft geistlichen Bauchgefühl das Gottes Art widerspiegelt. Selig sind die Barmherzigen, Gott wird mit ihnen barmherzig sein.</b>
Predigtreihe:	Die Seligpreisungen; Gottes Zusagen die mich im Leben (und Sterben) tragen. (Teil 2)
Predigt gehalten am	15. Mai 2022
Bibeltext	Matthäus 4,23 bis 5,11 / <b>Lukas 6, 20-23</b>
Schriftlesung	Lukas 6,20-23 und/oder 2. Mose 33,19

### Hauptgedanken zusammengefasst:



Zu Beginn ein kleines Rätsel: wer kennt diese dargestellte Person und wo ist sie zu sehen? Barmherzigkeit bei der der gütige Mensch im Mittelpunkt steht ist oft nicht ungetrübt und ohne Schatten. Denn die menschliche Güte schafft Unterschiede; da gibt es Gönner (und damit die Starken) und Empfänger (und damit die Schwachen).

Bei der Barmherzigkeit von Jesus ist es anders. Da ist nicht der gute Mensch in der Mitte, sondern der gute Gott; denn **alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts (Jakobus 1,17)**

Und Paulus fragte einmal **«Was hast du denn, dass du nicht empfangen hast, und was rühmst du dich denn, als ob du es nicht selbst empfangen hättest (1.Korinther 4,7).**

**Selig sind, oder zu beglückwünschen sind alle, die barmherzig sind, Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein. (Matthäus 5,7)**

Die Bergpredigt, die Seligpreisungen haben zwei Adressaten; die Jünger und dann das ganze Volk, das am Berg Jesus zuhörte. Nicht nur im Matthäusevangelium finden wir die Seligpreisungen, sondern auch beim Evangelisten Lukas. Seine Version ist vermutlich die ältere, ursprünglichere als die, welche wir in Matthäus finden und dort etwas konkretisiert wird.

## 1. Jesus Hauptanliegen in seiner Sendung sind jene, die nichts zu lachen und zu hoffen.

Es ist schon eigenartig wenn Jesus in seiner Rede «beglückwünscht». Wir beglückwünschen doch oft gerade anders; die Reichen, die das Leben großzügig genießen. Doch Jesus beglückwünscht Menschen, die wir oft weder wahrnehmen geschweige denn beachten. Es sind Menschen, die in einer tragischen Lebenssituation sind. Lebensumstände, die wir niemals freiwillig suchen und wählen würden. Jesus wendet sich diesen zu und Lukas unterstreicht die Aktualität, indem er für alle Generationen betont: die jetzt arm sind, die jetzt hungern, die jetzt trauern.

Es ist für uns schon eigenartig, dass Jesus diese Menschen beglückwünscht und zuspricht: ihnen gehört das Himmelreich.

Wer sind die, die Armen (Matthäus erweitert geistlich Armen), Hungernenden, Trauernden? Mit allen drei Begriffen redet Jesus hier vermutlich/möglicherweise von denselben und nicht unterschiedlichen Menschen. Arm ist dann der Oberbegriff. Martin Luther, der erste der die Bibel ins Deutsche übersetzt hat, hat in Matthäus etwas «unglücklich» übersetzt mit die «geistlich» armen. In allen anderen Bibelstellen im Matthäusevangelium die dieses Wort arm verwenden geht es immer um existenzielle, materielle Armut. Lukas redet ebenso von den Armen, also von Menschen die existenziell, materiell arm sind. Es redet also nicht von einem Defizit in der Gott-Mensch-Beziehung. Vor Gott sind nicht einige Menschen «besonders» arm, während andere sich selbst rühmen könnten. Wenn hier von Arm im Geist bei Matthäus die Rede ist könnte man verkürzt sagen: arm an „Ruach“. Ruach steht in der Bibel einerseits für unser Atmen aber auch für Gottes heiligen Geist in unserem Leben.

Arm im Geist können im Kontext gut verstanden werden, denen der Lebensatem, der «Schnuf» zum Leben verschwunden ist. Menschen, denen die Kraft des Lebens fehlt, die wenige Lebenskraft, «Lebensenergie» Lebensfreude haben.

Wer sind die Armen, von denen hier die Rede ist? Arm können wir unterschiedlich verstehen. Ist arm wer kein Chalet in Gstaad hat? Wer keine Sommerresidenz am Meer hat, wer kein Wohneigentum hat? Die Bibel kennt zwei Begriffe für Arme; da gibt es einmal die «kleinen Leute» – einige Jünger Jesu gehörten auch zu den «kleinen Leuten». Aber unter den kleinen Leuten, gab es eine Unter-Unterschicht. Die «Entwurzelten»; Menschen im Elend, in der Schuldenfalle, Arbeitslose, Heimatlose/Flüchtlinge, körperlich und geistig Behinderte die irgendwo an einer Tempelpforte betteln konnten, heute vielleicht auch Suchtkranke, Obdachlose, Sans-papiers, untergetauchte Menschen.

Jesus redet von Menschen die weder vom Leben, vielleicht nicht einmal mehr von Gott noch etwas erwarten.

Jesus erklärt, warum er vor der Bergpredigt geheilt und Wunder getan hat. Für sie besonders hat der in Ewigkeit herrliche Sohn Gottes seinen Himmel verlassen. Er hat Leben und Lebensmittel geteilt; mit Armen, Hungernden, Weinenden, Zöllnern, Sündern, Huren, Aussätzigen, Trauerhäusern usw. So kommt Gott in Christus zu denen die nichts haben.

Wenn Jesus gerade Arme, Hungernde, Weinende im Blick hat, gerade ihnen zuerst Gottes Reich bringt – was müsste das dann an Auswirkungen für uns als Gemeinde, Kirche, Jüngerschar bedeuten? Ist dann das was die Gemeinde Jesu tut dasselbe wie Jesus tat?

Wo hat es angefangen, dass wir in Gemeinden lieber jene suchen, gewinnen wollen, die begabt, beliebt, erfolgreich, materiell potent sind. Dass wir uns nach denen sehnen die ein Mittelschichtlohn, ein Haus, ein Garten, zwei Kinder und einen Hund und eine Katze haben?

Kann es sein, dass wir uns schon längst andere beglückwünschen, mehr wie es «die Welt tut» und weniger als es Jesus hier seine Jünger lehrte?

Hier können wir konkret «geistlich» wachsen. An dieser Stelle ist die Messlatte die Jesus uns setzt hoch.

## **2. Barmherzigkeit; ein «geistliches Bauchgefühl» das in Taten endet**

Auch in dieser zweiten Reihe, Strophe redet Jesus zu ein und derselben Menschengruppe; die die barmherzig sind, haben ein reines Herz und werden um der Gerechtigkeit Willen verfolgt.

Das Wort Barmherzigkeit (das in unserm Leitspruch für 2022 vorkommt) beinhaltet HERZ. Es geht also um etwas das wir «fühlen» aber auch um etwas das uns zu Entscheidungen und Taten führt.

Barmherzigkeit die wir heute vielleicht mit Empathie, Mitleid, Warmherzigkeit übersetzen hat seinen Ursprung in einem Wort das unsern «Bauch» betrifft. Es ist das Gefühl, dass es uns «den Magen umdreht. Im Alten Testament, als sich Gott seinem Volk offenbart (an drei wesentlichen Stellen) kommt diese Wesensart zum Ausdruck. 2.Mose 3,7

Als Gott sein Volk in Ägypten in der Sklaverei sieht sagt er: **Ich habe das Elend meines Volkes gesehen, und ihr Geschrei über ihre Bedränger habe ich gehört, ich habe ihre Leiden erkannt.** Das ist Gottes Barmherzigkeit in Aktion; war nehmen und Leid erkennen und daraus handeln – weil es Gott die Eingeweide umdreht.

Nach dem goldenen Kalb und einem «Neuanfang» offenbart Gott nochmals seinen Namen: *Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief Jahwe, Jahwe, Gott, **barmherzig** und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue*

Barmherzigkeit heisst: Die vielfache Not wahrnehmen, sehen, hören, erkennen. Von einem umgedrehten Magen her sich um den Notleidenden kümmern Barmherzigkeit ist nicht eine Frage der Gemeindegrösse, sondern der Herzensgrösse! Barmherzigkeit beginnt mit dem Sehen, Hören, Wahrnehmen von Nöten. Als Gemeinde haben wir dieses Leitwort gezogen. Es ist ein Wort, das gut zu uns als kleine Gemeinde passt. Denn es ist nicht etwas bei dem wir sagen müssten; das können wir nicht wir sind zu klein. Denken wir an den Satz; *kein Mensch allein kann die Bergpredigt «halten» aber das müssen wir auch nicht, denn sie ist der Schar, der Gemeinschaft der Jünger gegeben.* Ich bin nicht immer barmherzig, aber vielleicht grad ein anderer in der Gemeinde und so leben wir gemeinsam immer mehr das was Jesus seinen Jüngern sagte «Glücklich sind, freuen dürfen sich die barmherzig sind, denn sie werden Barmherzigkeit erfahren. Suchst du etwas das du praktisch in deinen Alltag mitnehmen kannst? Sei barmherzig und gehe dorthin, nehme die Not deiner Mitmenschen wahr.

- vielleicht ist es der Obdachlose in Bern, dem du ein Sandwich und einen Moment widmen kannst. weil seine Not dir den Magen umdreht.
- Vielleicht ist es auch der einsame Banker in der Hotelbar den du triffst, den erfolgreichen Geschäftsmann, der in seinem inneren keinen Halt hat und in grösser Not ist.
- Vielleicht sind es Trauernde die in der Pandemie ihre lieben durch Tod oder Streit verloren haben.

Zuletzt; Gott selbst, dessen Haupt Wesenszug Barmherzigkeit ist hat sich für die äußere Not immer wieder gekümmert, aber er ist auch der inneren Not, dem Beziehungsbruch, der Sünde der Menschen barmherzig begegnet, mit Vergebung und dem Ausweg aus der Sünde. Barmherzigkeit schließt auch Vergebung ein; wenn ein Bruder, wenn eine Schwester, wenn ein Mensch in Not ist wegen seiner Sünde. Es beinhaltet das Evangelium zu predigen und den Gefangenen Freiheit zu verkündigen in Jesus Christus. Das ist Barmherzigkeit im Vollsinn des Wortes.

### **Bibelstellen:**

#### **Lukas 6,20**

Und er richtete die Augen auf seine Jünger und sprach:

**Selig ihr Armen** - euch gehört das Reich Gottes.

**21 Selig, die ihr jetzt hungert** - ihr werdet gesättigt werden.

**Selig, die ihr jetzt weint** - ihr werdet lachen.